

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Kobe-Osaka  
Gemeindebrief

JANUAR 2021

## Informationen

**Wir wollen weiterhin die Gottesdienste Online und vor Ort in der Kirche feiern. Wer an der Teilnahme verhindert ist, kann per LIVESTREAM oder zeitversetzt online am Gottesdienst teilnehmen.**

Der nächste Gottesdienst findet am Sonntag, den **17. Januar** um 11:00 Uhr, in der Kobe Union Church mit Pfarrer Andreas Rusterholz statt. Die Orgel spielt Frau Nami Uchiyama.

Wie in den vergangenen Monaten werden wir auf das Potluck Lunch und den Kindergottesdienst verzichten. Bitte beachten Sie weiterhin die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen (Gesichtsmasken, Mindestabstand, Desinfektion der Hände).

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst wird wie in jedem Jahr im Januar, unsere **ordentliche Jahresversammlung** stattfinden, zu der alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen sind. Die Einladung dazu haben wir Anfang Januar an die Mitglieder verschickt. Die weiteren Dokumente werden zeitnah per Mail an die Mitglieder gesendet. Über das weitere Vorgehen werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Der nächste Gottesdienst wird am Sonntag, den **14. Februar**, um 11:00 Uhr in der Kobe Union Church stattfinden. Daran anschließend werden wir uns mit den Mitgliedern der KUC zur Jahresversammlung der KUPC zusammenfinden. Auch diese Jahresversammlung wird entsprechend der Infektionslage angepasst.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein glückliches und gesegnetes Neues Jahr! Und bleiben Sie gesund!

Ihre

Myriam Müller

## IN DIESER AUSGABE



<b>Jahresspruch / Monats- spruch</b>	<b>2</b>
<b>Zur Geschichte der EKK in Kobe - Persönliche Erinnerungen</b>	<b>2-5</b>
<b>Dezember Lesungen</b>	<b>5</b>
<b>Events</b>	<b>5</b>
<b>Zoom Kindergottesdienst</b>	<b>5</b>
<b>Kinderseite: Ein neues Jahr, neue Chancen!</b>	<b>6</b>



**Orgelspiel am 17. Januar  
mit Nami Uchiyama**

N.N.



### **Monatsspruch Januar**

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?"  
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!  
Ps 4,7 (L)

### **Jahreslosung 2021**

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36 (L=E)

## **Zur Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde in Kobe Persönliche Erinnerungen von Klaus Spennemann (2)**

In einer kleinen Auslandsgemeinde wie der EKK, die eine starke Fluktuation ihrer Mitglieder aufweist und sich nicht an die Organisation einer Landes- oder Kantonalkirche anlehnen kann, kommen dem Vorstand und dem bzw. der Vorsitzenden eine besondere Rolle zu. Das starke Gewicht des Vorstands kommt auch in der EKK Satzung zum Ausdruck, wo es heißt: „Dem Gemeindevorstand, insbesondere aber dem Vorsitzenden, obliegen die Leitung der Gemeinde und deren Vertretung nach außen.“ Und „Der Gemeindevorstand beauftragt verfügbare Pfarrer mit der Abhaltung von Gottesdiensten, von Amtshandlungen und mit der Durchführung des Konfirmandenunterrichts.“ Ich kann hier nicht alle Vorstandsmitglieder erwähnen, mit denen ich in meinen 35 Jahren als vom Vorstand beauftragter Pfarrer zusammengearbeitet habe, aber will kurz von den Vorsitzenden berichten, die je auf ihre Weise der Gemeinde ihr Gepräge gegeben haben.

Der erste Vorsitzende, den ich kennengelernt habe, war Werner Rilz. Werner Rilz war 1948 aus China nach Kobe gekommen und hat hier, neben seiner Lehrtätigkeit an der staatlichen Universität Osaka, wesentlich zum Wiederaufbau der Deutschen Schule Kobe, des Goethe Instituts Osaka und der Japanisch Deutschen Gesellschaft Kobe beigetragen. Seine ganze Liebe aber galt der Evangelischen Kirchengemeinde, deren Vorsitzender er 21 Jahre, von 1959 bis 1980, war. Auf der einen Seite war Werner Rilz ein Mann mit festen Prinzipien. Oft habe ich mich mit

ihm über die Bestimmung in der EKK Satzung gestritten: „Amtshandlungen können grundsätzlich nur für Mitglieder der EKK oder einer anderen Kirchengemeinde vorgenommen werden.“ Mir wollte es nicht einleuchten, dass ich keinen Beerdigungsgottesdienst für einen alten Kobe Deutschen halten durfte, der nun einmal nicht zu unserer Gemeinde gehörte, zumal dieser Gottesdienst ja nicht dem Verstorbenen, sondern den Hinterbliebenen Trost zusprechen sollte. Aber hier blieb Herr Rilz hart und bestand auf der in der Satzung vorgeschriebenen Genehmigung durch den Gemeindevorstand. Auf der anderen Seite

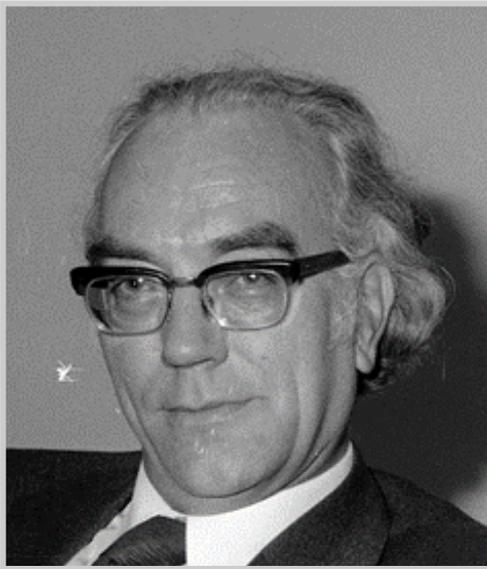


Werner Rilz (1910 - 1989)

hatte Werner Rilz ein offenes Herz für alle Menschen, die ihn brauchten. Nicht selten hat er allein am Sterbebett eines in Kobe oder Osaka verstorbenen Touristen gesessen und den Verstorbenen allein zum Krematorium begleitet.

Die Trauerfeier für Werner Rilz im Februar 1989 war die größte, die ich in [Fortsetzung Seite 3](#)

**Fortsetzung Seite 2** Kobe je gehalten habe. In der alten Kirche in Itaku-cho standen die Trauergäste bis auf die Straße. Umso trauriger war ich, als nach der Trauerfeier keiner der Angehörigen, wie in Japan üblich, mit zum Krematorium fuhr, um dann dort auch die Urne in Empfang zu nehmen. Unter den Augen aller Trauergäste fuhren nur Herrn Refardt (von dem später noch zu berichten ist) und ich im Taxi hinter dem Leichenwagen zum Krematorium. Dass ein Mensch, der so viele Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet



Alfred Binder

hatte, seinen letzten Weg in Einsamkeit gehen musste, kann ich bis heute nicht vergessen.

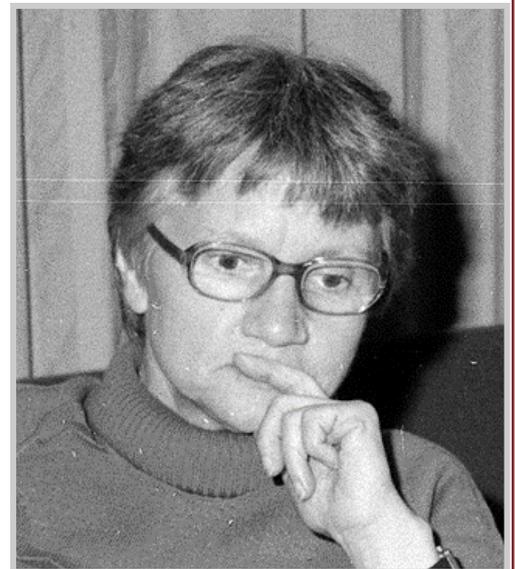
Im Januar 1981 übergab Werner Rilz den Vorsitz der Gemeinde an Alfred Binder. Alfred Binder war Schweizer, ursprünglich Musiker, hatte dann ein Studium der japanischen Kulturgeschichte begonnen und war mit seiner Familie nach Japan gekommen, um hier als „Privatgelehrter“ seine Japanstudien fortsetzen zu können. Binders wohnten ursprünglich in Kyoto und zogen später, um ihren beiden Söhnen den Besuch der Canadian

Academy zu erleichtern, in ein großes Haus in Ashiya um. Von Ashiya aus knüpfte Alfred Binder enge Beziehungen zur Schweizerischen Community und zur Evangelischen Kirchengemeinde. Alfred Binder war in mancher Hinsicht ein Universalgenie. Er verfügte über profunde Kenntnisse nicht nur in chinesischer und japanischer Kunstgeschichte, europäischer Geistesgeschichte und Philosophie, sondern auch in Geologie und Gesteinskunde. Zudem hatte er eine nahezu vollständige Sammlung aller Werkzeuge, Kleber, Nägel und Schrauben, die man braucht, um im Haus etwas reparieren zu können. Als Vorsitzender der Gemeinde richtete er in seinem Haus eine Art Kirchenbüro mit einem von ihm selbst angeschafften Fotokopiergerät ein und begann als Pedant, der er war, zunächst einmal mit der Ordnung der von Werner Rilz etwas vernachlässigten Kirchenakten. Auch eine Revision der Kirchensatzung wurde von ihm angeregt. Vor allem aber war Alfred Binder ein sehr kritischer Geist. Auf jede meiner Predigten bekam ich von ihm kritische Anfragen, was manchmal schmerzhaft sein konnte, aber letztlich sehr hilfreich war. Ihm ist auch die Einführung eines Gesprächskreises zu verdanken, in dem Interessierte nach dem Gottesdienst über die Predigt diskutieren konnten. Leider hatte dieser Gesprächskreis nicht lange Bestand, aber Kopien meiner Predigtmanuskripte musste ich für Interessierte auch danach immer bereit halten.

Frau Helli Binder war eine be-

gnadete und bekannte Violinistin. Mit ihren musikalischen Beiträgen solo oder gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern von der Kunsthochschule Kyoto hat sie unsere Gottesdienste sehr bereichert. Als ich vor einiger Zeit einmal in der heute als Café genutzten alten Kirche in Itaku-cho war, sah ich plötzlich Helli Binder vor mir, wie sie – immer noch unvergesslich – auf der Empore stand und Bachs Partita für Violine solo in h-Moll spielte.

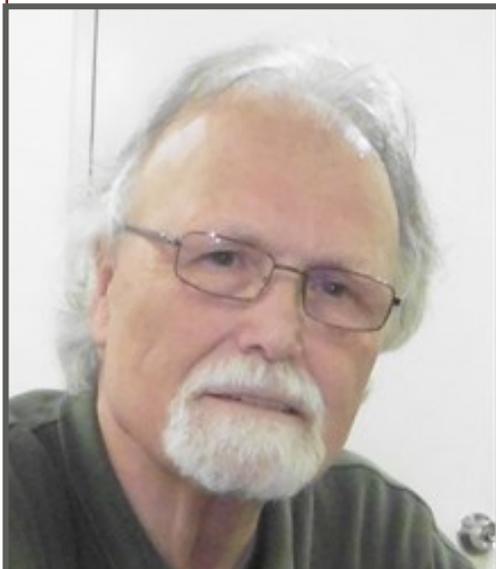
Familie Binder zog 1986 nach München um. Der Nachfolger im Vorsitz der Gemeinde wurde Bodo Walther. Bodo Walther



Elsbeth Strohm (\*1922)

war Diakon und von der Landeskirche in Braunschweig nach Japan entsandt worden, um neben dem von Elsbeth Strom gegründeten Kinderhort in Kamagasaki (Osaka) ein Zentrum zur Betreuung von Alkoholikern aufzubauen. Werner Rilz und Alfred Binder waren „Kulturprotestanten“, wie man früher sagte, ohne innere Bindung an die Kirche. Bodo Walther dagegen war der evangelischen Kirche nicht nur organisatorisch, sondern auch innerlich **Fortsetzung Seite 4**

[Fortsetzung Seite 3](#) verbunden, was nicht ohne Einfluss auf seine Tätigkeit als Vorsitzender blieb. Vor allem hat er unserer Gemeinde die Augen für die



Bodo Walther

Nach Bodo Walther wählte die EKK 1992 mit Karin Kuroda zum ersten Mal eine Frau an ihre Spitze. Karin Kuroda war mit vielen deutschsprachigen Familien in Kobe bekannt. Meiner Erinnerung nach war es Frau Kuroda, die für einige Jahre zusammen mit Frauen aus der deutschsprachigen Community einen Weihnachtsbazar<sup>(\*)</sup> ins Leben rief, auf dem selbstgemachtes Weihnachtsgebäck und aus Deutschland importierte Weihnachtsartikel angeboten wurden. In Organisations- und Verwaltungsfragen wurde Frau Kuroda aktiv von ihrem Mann Masatoshi unterstützt, der an

japanischen Kirchen geöffnet. Ihm ist es zu verdanken, dass die EKK das Sozialzentrum in Kamagasaki heute noch als Teil ihrer Verantwortung für die japanischen Kirchen versteht, Besuche dort veranstaltet, einen erheblichen Teil ihres jährlichen Spendenaufkommens der Arbeit in Kamagasaki zur Verfügung stellt und viele Jahre lang, zusammen mit der Kobe Union Church, im Winter warme Kleidung und Woldecken gesammelt und bei nächtlichen Rundgängen in Kamagasaki verteilt hat. Bodo Walther ist der EKK noch heute verbunden. Bei seinen jährlichen Besuchen in Kamagasaki nimmt er regelmässig an unseren Gottesdiensten teil. Und 2017 hat er mitgewirkt, als unsere Gemeinde sich auf Einladung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) als eine von drei Auslandsgemeinden im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen 500 Jahre Reformation in Wittenberg vorstellen konnte.



Karin Kuroda

der Kobe Universität Betriebswirtschaft lehrte. Unvergessen sind die Vorstandssitzungen in der Wohnung von Kurodas in einem Hochhaus auf Rokko Island, nicht nur wegen des Blicks auf das Rokko Massiv und das Meer, sondern auch wegen des von Frau Kuroda gebackenen Kuchens. Auch nach ihrem Umzug nach Berlin stand ihr Haus immer offen für den Besuch alter Freunde aus Kobe.

Der letzte Vorsitzende in meiner

Zeit als Pfarrer der EKK war Wolfgang Nitz. Wolfgang Nitz hatte ursprünglich Deutsch an der Dokkyo Universität in Himeji unterrichtet. Etwa zur gleichen Zeit, als er den Vorsitz der EKK übernahm, wurde er Leiter der damals noch bestehenden OAG Zweiggruppe Kobe (Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens) und des dazu gehörenden Gästehauses. Um die Ernennung auf diesen Posten hatte es OAG intern erhebliche Konflikte gegeben, die bis in unsere Gemeinde hineinschlügen und die Arbeit des Vorsitzenden nicht unerheblich belasteten. Dennoch hat sich die Verbindung von EKK Vorsitz und OAG Leitung als fruchtbar erwiesen. So standen unserer Gemeinde für Sitzungen oder gelegentlich einen Gottesdienst die Räumlichkeiten der OAG zur Verfügung. Zudem hat sich Herr Nitz zusammen mit seiner Frau Chizuko sehr um die Menschen gekümmert, die bei dem großen Kobe Erdbeben im Januar 1995 Hab und Gut verloren hatten. Meine Mitarbeit in der EKK endete mit [Fortsetzung Seite 5](#)



Wolfgang Nitz

## KOMMENDE EVENTS

**Wir wollen wieder zusammen kommen, aber bitte mit Abstand und Maske!**

**Veranstaltungen werden je nach Situation angepasst.**

**22. Januar, 11 Uhr Frauentreff**

**Auskünfte** zu den Veranstaltungen:

myriam.mueller@gmail.com

## ZOOM Kindergottesdienst

Liebe Kinder!

Ab dem **10. Januar** findet wieder **jeden Sonntag** um 18:30 Uhr ein **Online Kindergottesdienst** (Zoom) statt. **Jeder** kann teilnehmen! Wenn ihr euch hier anmeldet, schicken wir euch einen Tag vorher den Link: [annejapan@outlook.com](mailto:annejapan@outlook.com)  
Ich freue mich auf Euch!

Eure Anne

Anne war im **Radio** mit dem Beitrag:

**Kindergottesdienst digital**

<https://www.kirche-im-hr.de/sendungen/06-annes-kigo-per-zoom-mit-japan/>

**Fortsetzung Seite 4** der Jahresversammlung im Januar 2007. Heute lebt Herr Nitz mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Walkenried im Südharz und betreibt dort ein kleines japanisches Restaurant.

(Forts. folgt)

(\*)Anmerkung des Herausgebers: Die ersten Weihnachtsbazare gab es Ende der 70er Jahren unter Herrn Rilz. Sie wurden unter Karin Kuroda intensiviert.

## LESUNGEN IM JANUAR

## 2. Sonntag nach Epiphania

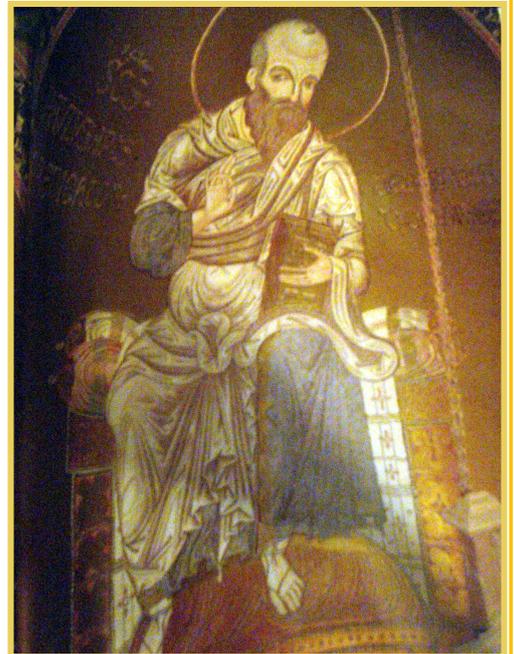
### Jeremia 14,1-9 (Klage in der Dürre. Antwort des Herrn)

1 Das war das Wort des Herrn an Jeremia aus Anlass der Dürre: 2 Juda trauert, und seine Tore sind verfallen, trauernd sind sie zu Boden gesunken, und Jerusalems Schreie steigen empor. 3 Und ihre Mächtigen schicken ihre Diener nach Wasser, sie kommen zu den Zisternen, sie finden kein Wasser, sie kehren zurück, ihre Krüge sind leer, sie stehen in Schande und sind beschämt und verhüllen ihr Haupt. 4 Wegen des Ackers voller Risse, weil kein Regen auf das Land fiel, stehen die Landarbeiter in Schande da, haben sie ihr Haupt verhüllt. 5 Sogar die Hirschkuh auf dem Feld: Sie verlässt das Junge, das sie geworfen hat, denn da ist kein Gras. 6 Und Wildesel stehen auf kahlen Höhen, wie die Schakale schnappen sie nach Luft, ihre Augen sind erloschen, denn da ist kein Kraut. 7 Wenn unsere Vergehen gegen uns zeugen, Herr, so handle, um deines Namens willen! Oft sind wir treulos gewesen, wir haben gesündigt gegen dich! 8 Du, Hoffnung Israels, sein Retter in der Zeit der Not! Warum bist du wie ein Fremder im Land und wie ein Wanderer, der einkehrt, nur um zu übernachten? 9 Warum bist du wie ein Hilfloser, wie ein Held, der nicht helfen kann? Du bist doch in unserer Mitte, Herr, und dein Name ist ausgerufen über uns! Verlass uns nicht!

### Römer 12,9-16 (Die Wirkungen der Liebe)

9 Die Liebe sei ohne Heuchelei!

Das Böse wollen wir verabscheuen, dem Guten hangen wir an. 10 In geschwisterlicher Liebe sind wir einander zugetan, in gegenseitiger Achtung kom-



**Apostel Paul**, Byzantinisches Mosaik der Kathedrale Monreale auf Sizilien (ca.1180)  
Wikimedia commons

men wir einander zuvor. 11 In der Hingabe zögern wir nicht, im Geist brennen wir, dem Herrn dienen wir. 12 In der Hoffnung freuen wir uns, in der Bedrängnis üben wir Geduld, am Gebet halten wir fest. 13 Um die Nöte der Heiligen kümmern wir uns, von der Gastfreundschaft lassen wir nicht ab. 14 Segnet, die euch verfolgen, segnet sie und verflucht sie nicht! 15 Freuen wollen wir uns mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden. 16 Seid allen gegenüber gleich gesinnt; richtet euren Sinn nicht auf Hohes, seid vielmehr den Geringen zugetan. Haltet euch nicht selbst für klug!

**Predigt:** Klage in der Dürre

## Ein neues Jahr, neue Chancen!

Hast du schon überlegt, was du dieses Jahr machen willst? Vielleicht verreisen oder endlich mal wieder in den Vergnügungspark gehen? Viele Menschen machen sich „Vorsätze“ für das neue Jahr. Das sind Dinge, die sie erreichen wollen, bevor das Jahr zu Ende geht. Zum Beispiel, weniger Süßigkeiten essen, mehr Sport machen, einen bestimmten Ort besuchen oder etwas verbessern, was man noch nicht so gut kann. Dabei ist es wichtig, ganz genau zu sagen, was es ist, dass du weniger, mehr oder vielleicht auch gar nicht mehr machen möchtest:

Welchen Sport machen? Joggen, wandern, tanzen? Was genau verbessern oder lernen? Ein bestimmtes Gericht kochen oder einen Handstand machen können? Wohin gehen? Disney Land oder in einen bestimmten Safari Park?

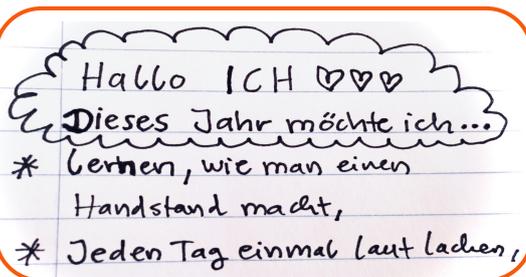
### Was sind gute Vorsätze?

Es sollten Dinge sein, die du auch schaffen kannst!

„Ich möchte lernen, wie Pfannkuchen gemacht werden!“

„Jeden Tag einmal laut lachen ist eine gute Idee!“

Was sind deine Vorsätze für dieses Jahr? Hast du schon Ideen? Was möchtest du dieses Jahr machen? Was wünschst du dir? Schreib es auf! Am besten eignet sich ein „Brief an dich selbst“. Versteck den Brief, wenn er fertig ist, in deinem Zimmer. Am Ende des



Jahres holst du den Brief wieder heraus und schaust, welche Ziele du erreicht hast und welche nicht! Ein guter Vorsatz für das neue Jahr ist alles, was du brauchst, damit es Dir gut geht. Es sollten Dinge sein, die du auch wirklich machen möchtest!  
*Anne Stuckardt*

## SEELSORGE

Pfarrer Andreas Rusterholz und Schwester Edeltraud Kessler bieten vertrauliche Gespräche an:

**Pfarrer Andreas Rusterholz**,  
Tel.: 078-965 9626  
**Schwester Edeltraud Kessler**  
Tel.: 078-851-7788

## ÜBER UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Wir sind eine kleine deutschsprachige Kirchengemeinde in Kobe mit einer wechselhaften Geschichte von über 120 Jahren. Mit der englischsprachigen Kobe Union Church (KUC) teilen wir unser Kirchgebäude und bilden die Rechtskörperschaft Kobe Union Protestant Church (KUPC). Wir sind juristisch selbstständig und stehen in Kontakt zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK).

## Evangelische Kirchengemeinde Kobe-Osaka

2-4-4 Nagamedai  
Nada-Ku, Kobe  
Japan 657-0811  
Tel.: 078-871-6844  
Fax: 078-871-3473

[www.evkoobe.org](http://www.evkoobe.org)

### **Kontoverbindung:**

Mitsubishi UFJ Bank  
Kobe Branch (Nr. 581)  
Kontonr. 1267305  
Kontoinhaber:

Evangelische Kirchengemeinde

## KONTAKTE

### Vorsitzende:

Myriam Müller  
Kamokogahara 1-4-15-631  
Higashinadaku  
Kobe 658-0064  
Tel.: 090-4300-7742

Email:

[Evang.Kirchengemeinde.Kobe@gmail.com](mailto:Evang.Kirchengemeinde.Kobe@gmail.com)

### Pfarrer:

Andreas Rusterholz,  
Kunikadori 5-1-8-903  
Chuo-ku  
Kobe 651-0066  
Tel.: 078-965 9626

Email:

[rusterholz@gmail.com](mailto:rusterholz@gmail.com)